

Rebecka Wanke

30 x Kunst



für 45 Minuten

*Klasse
1/2*

Neue, kurze Projekte
für schnelle Erfolge

Band 2



Impressum

Titel

30 x Kunst für 45 Minuten – Band 2 – Klasse 1/2

Neue, kurze Projekte für schnelle Erfolge

Autorin

Rebecka Wanke

Umschlagmotive

Uhr-Icon, Notizzettel © Verlag an der Ruhr; alle anderen © Rebecka Wanke

Bilder und Illustrationen

Wenn nicht anders angegeben Rebecka Wanke; Tipp-Icon © Verlag an der Ruhr

Druck

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, DE



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 1–2

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/ nachlesen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Verlag an der Ruhr 2018, Nachdruck 2021

ISBN 978-3-8346-3893-9

Inhaltsverzeichnis

Thema	Technik	Seite
Vorwort		4
1. Buchstabenkunst	Grafik (Schrift) und Malerei (Nass-auf-nass-Technik)	5
2. Schlaufenfische	Malerei und Grafik (Zeichnung)	8
3. The Birds	Malerei (Farbauftrag mit Wasser und Pinsel) und Grafik (Zeichnung)	10
4. Ranunkeln	Malerei (Nass-auf-nass-Technik) und Grafik (Zeichnung)	13
5. Im Eisstadion	Malerei und Grafik (Zeichnung)	18
6. Zebrahuhn im Regen	Grafik (Zeichnung) und Malerei (Abperltechnik)	23
7. Würfelporträt	Collage und Malerei	26
8. Kleines Segelboot	Malerei und Grafik (Zeichnung)	34
9. Willi Wuff	Grafik (Druck-Fingerprint)	38
10. Erster Farbkreis 1 & 2	Collage – Farbtheorie	41
11. Eichhörnchen	Malerei	46
12. Schimpansen 1	Grafik (Zeichnung)	51
13. Schimpansen 2	Collage	55
14. Mohnblumen	Malerei und Collage	57
15. Kli-Kla-Klecks Blumen	Malerei (Nass-auf-nass-Technik) und Grafik (Zeichnung)	60
16. Verrückte Professoren	Malerei und Grafik (Zeichnung, Materialdruck)	64
17. Im Chemielabor	Malerei (experimentelle Techniken) und Grafik (Zeichnung, Druck)	66
18. Kugelfisch	Grafik (Druck) und Collage	69
19. Waschanlage „Blitzblank“	Malerei und Collage	72
20. You can drive my car	Grafik (Materialdruck)	79
21. Gefrierbeutelkunst	Malerei (Zufallstechnik)	81
22. Katzenmemo	Grafik (Druck) und Collage	85
23. Blumen ordnen	Assemblage	88
24. Schattenmalereien	Aktionskunst und Grafik (Zeichnung)	93
25. Popup-Formenkarte	Räumliches Gestalten, Malerei und Collage	96
26. Crazy Birdies	Malerei und Grafik (Zeichnung)	99
27. Pop-Art-Igel im Laub	Malerei und Assemblage	101
28. Vollbart ist modern oder der Weihnachtsmann	Collage und Malerei	104
29. Abstrakte Kunst	Malerei	107
30. Nordseefische	Malerei (verschiedene Techniken)	111

Vorwort

Liebe Lehrer*,

falls Sie sich schon einmal Folgendes gefragt haben:

- Was mache ich diese Woche auf die Schnelle im Kunstunterricht?
- Wo finde ich etwas Neues für den Kunstunterricht?
- Was mache ich nur heute in der Vertretungsstunde?
- Kunst-AG – was tun?
- Wie läuft die Kunststunde strukturiert und damit chaosfrei ab?
- Was hänge ich demnächst im Klassenzimmer oder im Schulflur ansprechend an Wände und Fenster?
- Wie halte ich einen Kunstunterricht, in dem nicht nur gewerkelt wird, sondern der das Ausdrucksrepertoire und das Fachwissen der Kinder ausbaut?
- Welche Materialien brauchen die Kinder und ich im Kunstunterricht?

– dann sind Sie hier genau richtig!

Sie finden in diesem Buch Anregungen, die Sie mit Ihrer Klasse umsetzen können. Die Stundenvorschläge decken in der Regel alle Lehrplanbereiche ab und helfen den Kindern, in ihrer künstlerischen Entwicklung die nächsthöhere Stufe zu erklimmen. Die Ergebnisse, die die Schüler dabei erzielen, sind immer fantastisch – denn in jedem Kind steckt ein kleiner Künstler. Das Wichtigste ist, das Kind selbst davon zu überzeugen und ihm passgenaue Hilfestellungen zu bieten.

Nehmen Sie sich zu Beginn des Schuljahres Zeit, auch im Kunstunterricht Regeln, Rituale und wiederkehrende Abläufe zu festigen. Sie werden im Laufe des Schuljahres davon profitieren und können so die begrenzte Zeit, die dem Kunstunterricht eingeräumt wird, optimal ausnutzen. Ziehen Sie Querverbindungen zu anderen Fächern (Mathematik, Heimat- und Sachunterricht, Deutsch) und verschaffen Sie sich und Ihren Kindern etwas mehr Kunstzeit. Tipps und Möglichkeiten dazu finden Sie im Rahmen der Stundenvorschläge.

Einige Projekte können Sie in einer spontanen Vertretungsstunde einsetzen. Meist sind die Stunden dann so vereinfacht, dass sie mit dem Werkzeug aus dem Mäppchen und ohne fest etablierte Routinen in einer völlig fremden Klasse gut umsetzbar sind.

Doch genug der Vorrede – nun nehme ich Sie mit in meinen Kunstunterricht. Holen Sie sich das heraus, was zu Ihnen und Ihrer Klasse passt. Alle Projekte habe ich selbst getestet – nutzen Sie Tipps und Hilfestellungen oder entwickeln Sie die Dinge für sich weiter.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Freude!

Rebecka Wanke

* Anmerkung: Im weiteren Verlauf verwenden wir für Begriffe wie Leser/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen etc. ausschließlich die männliche Form. Selbstverständlich sind damit auch alle anderen in diesem Bereich tätigen Personen gemeint.

1. Buchstabenkunst

Kurzüberblick

Auf den ersten Blick gestalten die Schüler ein abstraktes Kunstwerk. Doch bei genauerem Hinsehen entdeckt der aufmerksame Betrachter Buchstaben. Die ABC-Schützen verstecken in ihren Bildern stolz den ersten „Buchstabenchatz“. Der aquarellartige Malstil verzeiht kleine Ungenauigkeiten beim Farbauftrag und die Wachsmalkreidelinien „halten“ die Farben in den Feldern, in die sie hineinsollen. Somit eignet sich die Stunde auch schon für Malanfänger in Sachen Wasserfarben.

Kompetenzen

Die Schüler ...

- setzen Schrift (Buchstaben) als Gestaltungsmittel in Bildern ein und erweitern dadurch ihr persönliches Ausdrucksrepertoire.
- werden sicherer im Umgang mit Wasserfarben.
- erzeugen durch einen wässrigen Farbauftrag (Nass-auf-nass-Technik) Farbverläufe.
- beurteilen die Bilder der Mitschüler hinsichtlich der grafischen und farbigen Gestaltung (Buchstaben, Farbauftrag und -verläufe).

Werkzeug und Material

Aus dem Mäppchen und der Kunstkiste:

- Wachsmalkreide (schwarz)
- Wasserfarben

Für jedes Kind:

- Malgrund: festes, weißes Papier DIN A3
- Schmierpapier oder Skizzenheft
- Papiertuch
- Stein (z. B. Nugget oder Kiesel)

Lehrer:

- evtl. Schwämmchen (halbierter Haushaltsschwamm)



Schwämmchen, Sprühflasche oder Pinsel:

Ganz ohne Zusatzmaterial können die Schüler das Papier mit einem dicken Pinsel und sauberem Wasser anfeuchten. Sie können die Nass-auf-nass-Technik in verschiedenen Kunststunden mit tollen Ergebnissen einsetzen. Deshalb lohnt es sich, Schwämmchen vorzubereiten und in der Schule bereitzuhalten. Sie können dafür normale Haushaltsschwämme kaufen und diese in der Mitte halbieren. Wenn Sie die Schwämme nach dem Gebrauch auf der Heizung trocknen, halten sie mehrere Jahre. Alternativ können Sie den Kindern gruppenweise Sprühflaschen mit feinem Zerstäuber anbieten. Hierfür eignen sich auch leere und gereinigte Putzmittelflaschen.



Vorgehen

1. Hinführung

Sammeln Sie mithilfe der Kinder alle bereits gelernten Buchstaben an der Tafel. Mutige Kinder dürfen selbst einen Buchstaben an die Tafel schreiben.

1. Buchstabenkunst

2. Grafische Gestaltung mit Wachsmalkreide

Mit schwarzer Wachsmalkreide schreiben die Kinder die gelernten Buchstaben kreuz und quer auf ihr Papier. Die Schüler sollten groß schreiben, sodass sich die Buchstaben überlappen. Zuletzt „verstecken“ die Kinder die Buchstaben, indem sie einige lange, gerade Linien über die Buchstaben ziehen.



Arbeitsaufträge visualisieren:

Sie können Bildkarten zum Visualisieren der Arbeitsaufträge nutzen. Bildkarten verstehen auch Erstklässler auf Anhieb. Wenn Sie diese bereits in einfachen Stunden mit einschrittigen Arbeitsaufträgen einsetzen, kennen sich die Schüler schon damit aus. Werden die Arbeitsaufträge zunehmend komplexer und mehrschrittiger, ist eine Erklärung nicht mehr notwendig. Die Kinder orientieren sich problemlos und erhalten eine Gedächtnisstütze. Dies ist nicht nur für Schüler mit Aufmerksamkeitsproblemen von Vorteil, sondern bietet jedem Kind eine gewisse Sicherheit.

3. Experimentierphase: Nass-auf-nass-Technik

Lassen Sie die Kinder auf Schmierpapier oder im Skizzenheft (großes Heft mit weißen Seiten, in dem experimentiert und sämtliches Kunstmaterial gesammelt wird) die Technik testen. Wie feucht muss das Papier sein? Wie stark muss ich die Farbe anrühren? Was passiert, wenn sich zwei Farben berühren? Was, wenn ich zwei Farben ineinandertupfe?



Alkohol als Verflüssiger:

Statt mit Wasser können mithilfe von Alkohol sanfte Farbverläufe erzeugt werden. Sollten Sie den Kindern dies anbieten, müssen Sie sicherstellen, dass der Alkohol nicht konsumiert oder in das Gesicht gespritzt wird. Am besten arbeiten die Schüler gruppenweise nacheinander mit Alkohol und Sie beaufsichtigen das Vorgehen direkt. Die Schüler malen die Farbkreise mit den Wasserfarben und streichen mit einem in Alkohol (z. B. Wodka) getränkten Pinsel über die Übergänge oder sprühen ihn mit einer feinen Zerstäuberflasche

auf das Papier. Alkohol verwenden Künstler häufig, um Acrylfarben zu verflüssigen (verlaufen zu lassen) bzw. um den Trocknungsprozess zu verlangsamen.

4. Zwischenreflexion

Sprechen Sie mit den Kindern über die Ergebnisse der Experimentierphase. Betrachten Sie einige Ergebnisse mit der Klasse. Die Kinder tauschen Tipps aus.

5. Farbige Gestaltung

Die Schüler feuchten das Papier an. In die durch die Linien entstandenen Felder tupfen sie mit dem Pinsel einige Farbkleckse. Setzen die Schüler zwei verschiedene Farben in ein Feld, entstehen schöne Verläufe. Die Kinder halten dabei die Farben wässrig, um einen aquarellartigen Stil zu erzeugen. Ist zu viel Farbe am Pinsel, tauchen die Kinder die Pinselspitze einfach noch einmal in das Wasser. Pfützen tupfen sie mit Papiertüchern auf.

Malanfänger in Sachen Wasserfarben:

Arbeiten Sie mit „Wasserfarbenanfängern“, kann es helfen, die Farbpalette zu reduzieren. Die Schüler wählen drei bis vier Lieblingsfarben und lösen die Töpfchen aus dem Wasserfarbkasten heraus. So haben die Kinder auch mehr Platz auf dem Tisch. Alternativ können Sie bereits Elemente der Farbtheorie einfließen lassen. Bitten Sie die Kinder z. B., ein „kaltes Bild“ (Winter, es friert dich, Eis, es ist frisch etc.) oder ein „warmes Bild“ (Sommer, es ist heiß, Feuer, du schwitzt etc.) zu malen. Die Kinder werden intuitiv warme oder kalte Farben wählen. Im Anschluss können Sie in einem Gespräch auf die Farbwahl eingehen und den Kindern erklären, dass diese Farbgruppen „warme“ bzw. „kalte“ Farben genannt werden. Auf die gleiche Weise können auch Farbfamilien eingeführt werden. Während bunte Bilder, sozusagen Farbexplosionen, eher wild wirken, erscheinen Farbtöne einer Familie harmonisch und ruhig. Dass diese Farben miteinander verwandt sind, weil sie sich so ähnlich sind und gut zueinander passen, ist für die Kinder leicht nachvollziehbar.



1. Buchstabenkunst

6. Signieren und Galerierundgang

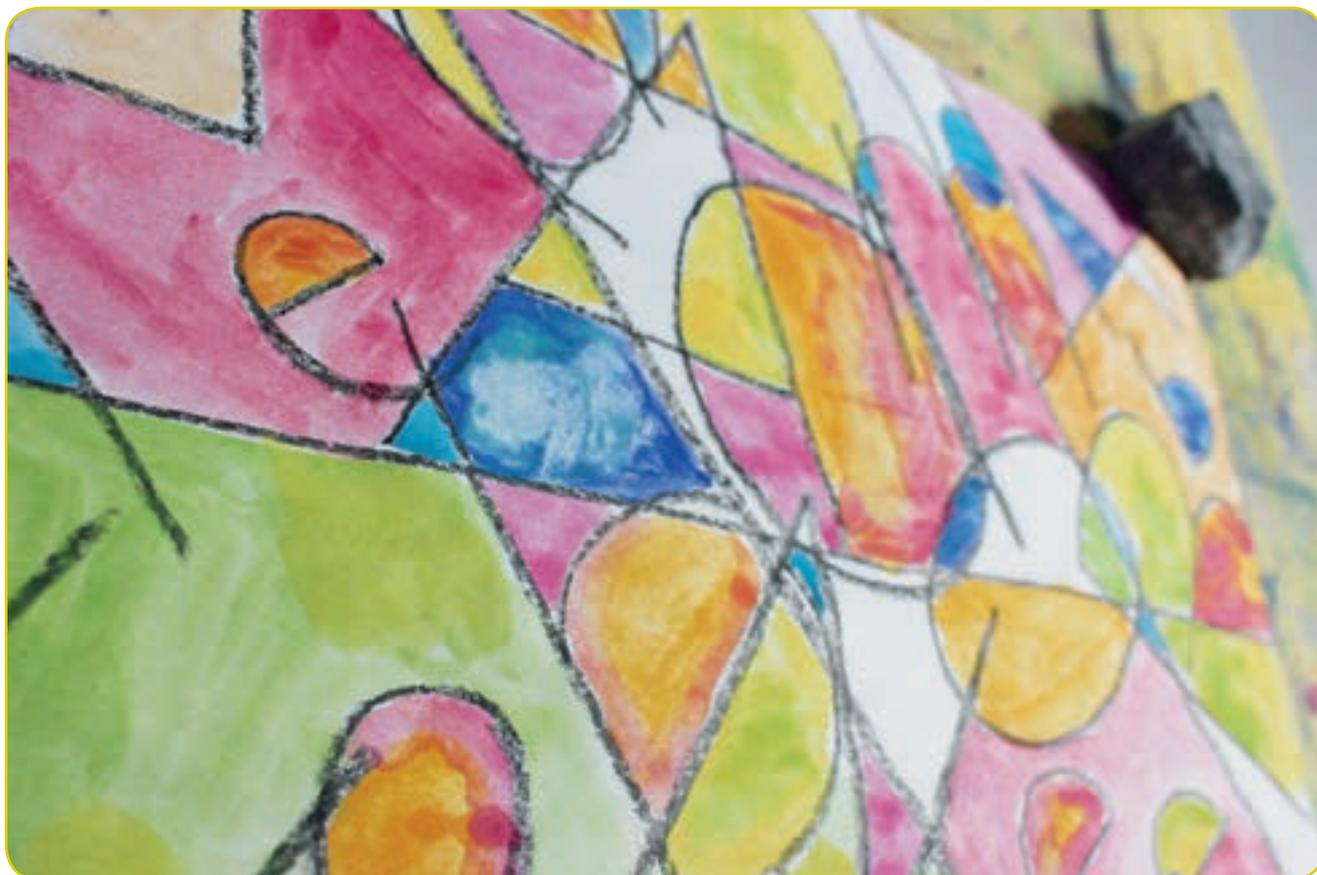
Die Kinder signieren ihr Werk unten rechts und legen es auf ihrer Bank aus. Bei einem „Galerierundgang“ machen sich die Schüler auf die Suche nach den versteckten Buchstaben. Jedes Kind hat einen Stein (z. B. Kiesel oder Glasnugget), den es auf das Bild legt, bei dem ihm etwas Besonderes auffällt.

7. Reflexion

Wählen Sie je nach Zeit und Konzentrationsfähigkeit der Schüler die zwei, drei, vier ... Bilder mit den meisten Steinen und hängen Sie sie an die Tafel. Die Kinder äußern sich zu den Bildern. Bahnen Sie eine kriterienorientierte Rückmeldungskultur an. Wiederholen Sie, worauf es bei den Bildern ankam (Buchstaben genau geschrieben, Buchstaben versteckt, Überlappungen, Farbverläufe). Die Kinder formulieren Lob oder Tipps. Sie können bei Bedarf – falls die Kinder schon lesen können – Satzanfänge vorgeben, z. B. „An deinem Bild gefällt mir ...“, „Gut gelungen ist dir ...“, „Mir fällt auf, dass ...“, „Mein Tipp für dich ist ...“.

Eine ganz schnelle Stunde ohne Wasserfarben:

Gerade zu Beginn des Schuljahres, wenn die Abläufe noch nicht routiniert sind, die Kinder aber schon auf die Kunststunden insistieren, sind Stunden ohne Wasserfarben praktisch. Statt die Felder mit Wasserfarben auszumalen, können die Kinder sie auch mit Holz- oder Filzstiften kolorieren. Die Schüler malen die Felder einfarbig aus oder verzieren sie mit einfachen Mustern (Punkte, Wellen ...). Das Ausmalen mit Holz- oder Filzstiften ist jedoch langwieriger. Die Kinder können mithilfe eines Gucklochs einen Ausschnitt festlegen und sich mit dem Ausmalen darauf beschränken. Vergleichen Sie dazu die Stunde „Im Eisstadion“.



2. Schlaufenfische

Kurzüberblick

Einfach einmal draufloszuzeichnen, macht Spaß. Die Kinder zeichnen schwungvoll großformatige Schlaufen mit Wachsmalkreide. Auch die vorsichtigsten Kinder verlieren hierbei ihre Scheu vor dem leeren Blatt. Aus diesen Schlaufen entstehen anschließend durch das zeichnerische Hinzufügen von Flossen, Maul und Augen Fische. Diese werden mit Wasserfarben ausgemalt. Abschließend Spritzen die Kinder blaue Farbkleckse über das Bild. Eine Aktion, die immer viel Spaß macht.

Kompetenzen

Die Schüler ...

- setzen die Erklärungen des Lehrers zum Zeichnen von Schlaufen um.
- betrachten die Schlaufen, entwickeln daraus Ideen zur Gestaltung von Fischen und setzen sie zeichnerisch um.
- wenden Wasserfarben in einem satten, deckenden Farbauftrag an.
- betrachten die Fische der Mitschüler und assoziieren dazu, indem sie den Fischen passende Namen geben.

Werkzeug und Material

Aus dem Mäppchen und der Kunstkiste:

- Wachsmalkreiden
- Wasserfarben
- evtl. schwarzer Filz- oder Holzstift
- Holzfarben

Für jedes Kind:

- Schmierpapier
- Malgrund: weißes Papier DIN A3 (oder größer, z. B. Tapetenrolle)
- evtl. Zahnbürste
- evtl. Stück Frischhaltefolie

Lehrer:

- evtl. Acryl- oder Gouachefarben



Die besonders schnelle Stunde:

Die Schüler gestalten ein Schwarz-Weiß-Bild, indem sie mit schwarzem Filz- oder Holzstift arbeiten. Die Fische bekommen statt einer farbigen Ausgestaltung lustige Muster. Mustervorschläge können Sie zu Beginn gemeinsam sammeln.



Vorgehen

1. Schwungübung

Zeichnen Sie an der Tafel einige zusammenhängende Schlaufen. Die Kinder zeichnen zunächst in der Luft, dann auf dem Tisch oder Rücken des Partners und zuletzt auf einem Schmierpapier mit, um die „Schlaufenbewegung“ zu üben.

2. Grafisches Gestalten

Mit einer Wachsmalkreide zeichnen die Schüler nun ihre Schlaufenlinie auf das Papier. Zeigen Sie den Kindern an der Tafel, wie aus den Schlaufen Fische werden können. Die Schüler ergänzen ihre Schlaufen ebenfalls zu Fischen. Sie variieren dabei die Flossengröße, -anzahl und -form, um verschiedenartige Fische zu gestalten.

3. Farbige Gestaltung

Mit Wasserfarben gestalten die Schüler individuelle, bunte Fische. Die Fische sollen richtig leuchten. Dazu müssen die Kinder die Farben gut anrühren. Sprechen Sie mit den Kindern zu Beginn einen kleinen Reim, z. B. „Lirum Larum rühren, der Pinsel kann es schon spüren. Lirum Larum

2. Schlaufenfische

Traum, ich sehe schon den Schaum.“ Die Schüler rühren so lange in der Farbe, bis sie Bläschen bildet, also „schäumt“.

4. Differenzierung: Grafische Weiterführung

Falls Sie noch genug Zeit haben oder einzelne Kinder schneller fertig sind, können die Kinder um das Papier herum einen Rand aus Sand, Meerespflanzen und Unterwasser-Fundstücken zeichnen. Am besten verwenden sie dazu eine Holzfarbe.

5. Farbige Weiterführung

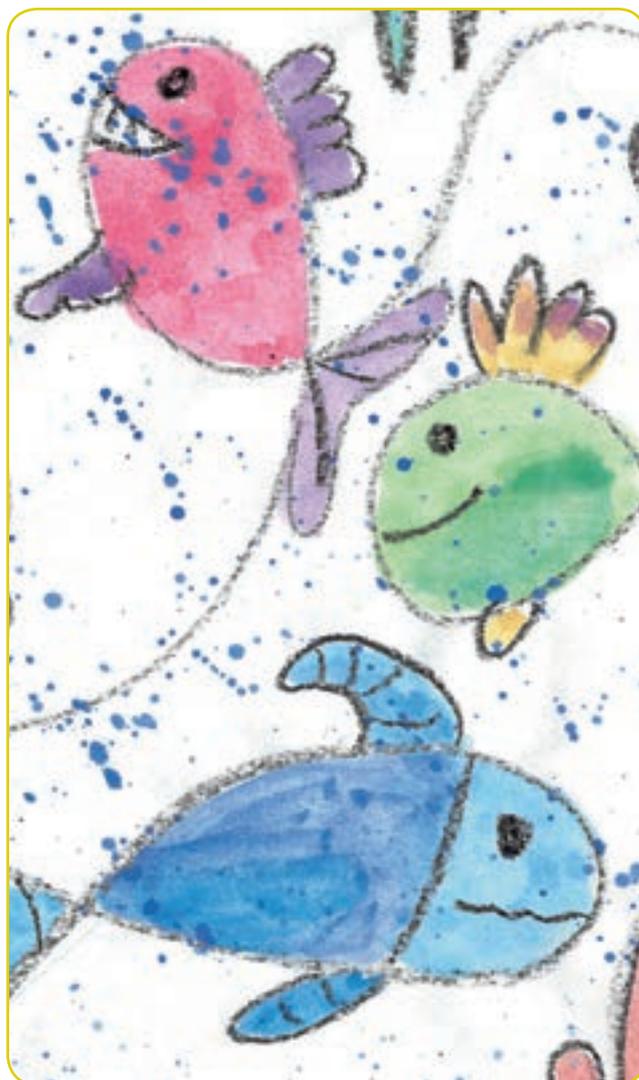
Den Unterwassercharakter erzeugen die Schüler, indem sie den Pinsel mit blauer Farbe (wässrig) auf das Papier „schütteln“. Alternativ können die Kinder auch Spritzer auf das Papier bringen, indem sie mit dem Finger in Papiernähe über die blau eingefärbten Borsten einer Zahnbürste streichen. Für einen besonderen Effekt können die Kinder Frischhaltefolie auf das Werk legen und rückseitig festkleben. Die Schüler signieren ihr Werk und legen es auf dem Flur in einer Reihe aus.

6. Rezeption

Stellen Sie den Schülern die Aufgabe, sich einen Fisch auszusuchen und ihm einen Namen zu geben. Wenn Sie den Eindruck haben, die Bilder der gesamten Klasse überfordern die Kinder, wählen Sie z. B. zehn Bilder für die gemeinsame Rezeption aus. Sie können den Kindern im Anschluss die Möglichkeit geben, sich frei mit dem Partner oder in der Gruppe über die restlichen Bilder auszutauschen. Der Name sollte zu dem Fisch passen, z. B. „Grimmi“, weil er grimmig schaut. Die Kinder gehen hintereinander mehrere Runden um die ausgelegten Bilder herum, wählen einen Fisch und geben ihm einen Namen. Können die Schüler schon schreiben, notieren sie diesen auf einem Papierstreifen und legen ihn zum Fisch. Ansonsten sammeln Sie die Namen und Typbeschreibungen der Fische mündlich.

Alternative Gestaltungsidee:

Statt mit Wasserfarben können Sie im Kunstunterricht auch mit Farben aus der Tube, z. B. Acryl- oder Gouachefarben arbeiten. Diese lassen sich geschmeidig verarbeiten und müssen nicht mit Wasser angerührt werden. Für die Kinder ist dies immer ein tolles Malerlebnis. Sie können die Primär- und Sekundärfarben für die Klasse anschaffen und zu Beginn des Schuljahres einen Betrag von den Kindern einsammeln. Sie können auch nur eine Tube weiße Farbe besorgen und diese mit den Wasserfarben kombinieren.



3. The Birds

Kurzüberblick

Im Frühling und Sommer können die Kinder verschiedenste Vögel beobachten. Schaffen Sie bei den Schülern ein Bewusstsein für heimische Vogelarten. Schwalben zählen dabei zu den bekanntesten. Ihre Nester bauen sie meist in Bauernhöfen und werden dort als Glücksbringer geschätzt. Stellvertretend für alle heimischen Vögel betrachten die Schüler Schwalben auf einer Stromleitung, arbeiten zentrale Merkmale der äußeren Erscheinung heraus und übersetzen diese in eine individuelle Zeichnung im Comic-Stil. Im Anschluss erhalten die Vögel Farbtupfer. Die Schüler malen mit Filzstifttinte, Pinsel und Wasser. Dies ermöglicht einen schnellen, gleichmäßigen und sanft wirkenden Farbauftrag und macht den Schülern Spaß.

Kompetenzen

Die Schüler ...

- betrachten Schwalben genau und beschreiben deren Aussehen.
- „übersetzen“ ihre Beobachtungen in eine vereinfachte Zeichnung.
- geben zu den Skizzen der Mitschüler sachliches Feedback und setzen erhaltene Rückmeldungen im eigenen Werk um.
- färben ihre Vögel mithilfe von Filzstifttinte und Pinsel sanft und gleichmäßig ein.

Werkzeug und Material

Aus dem Mäppchen und der Kunstkiste:

- Bleistift
- schwarzer Holzstift
- Filzstifte
- Pinsel

Für jedes Kind:

- Teller, Deckel, Kunststoffverpackung, Wasserfarbkastendeckel o. Ä.
- Malgrund: weißes Papier DIN A4
- Schmierpapier oder Skizzenheft



Lehrer:

- Bildvorlage „Schwalben“ (S. 12)

Vorgehen

1. Motivanalyse

Betrachten Sie mit den Schülern die Abbildungen der Schwalben. Die Kinder bringen ihr Vorwissen zum Thema „Vögel“ ein. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Aussehen der Vögel. Welche Körperteile können die Kinder erkennen? Wie sind diese geformt?

2. Zeichenübung

Bitten Sie die Schüler, nur den Schwalbenkörper zu skizzieren, anschließend nur den Schnabel und zuletzt nur die Flügel. Die Schüler zeichnen zu jedem Körperteil mehrere Versuche. Bitten Sie die Kinder anschließend, eine ganze Schwalbe zu zeichnen. Während dieser Zeichenübung sollten die Schwalbenbilder sichtbar sein, damit die Kinder immer wieder „spicken“ können.

3. The Birds

3. Zwischenreflexion

Betrachten Sie gemeinsam die Skizzen der Kinder und tauschen Sie Lob und Tipps aus. Am Ende sollte jedes Kind einen einfachen Vogel mit wenigen schnellen Strichen zeichnen können. Lenken Sie die Reflexion so weit wie nötig. Besprechen Sie, worin sich die einzelnen Skizzen der Kinder unterscheiden: Länge und Breite des Körpers, rundlich-ovale oder eher eckige Formen, Größe des Schnabels, Form, Größe und Anordnung der Flügel. Wichtig dabei ist, den Schülern bewusst zu machen, dass gerade diese Variation das Schöne an den Zeichnungen ist.



4. Vögel zeichnen

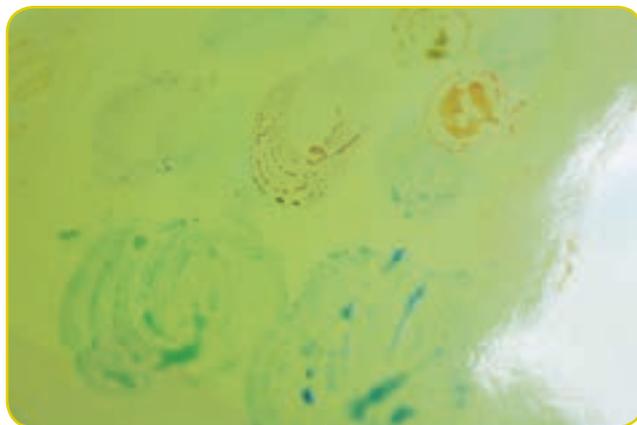
Die Kinder zeichnen möglichst unterschiedliche Vögel auf Schmierpapier oder in ihr Skizzenheft und berücksichtigen dabei die Ergebnisse der Zwischenreflexion. Sie können die Kinder in dieser Phase individuell unterstützen. Sind die Kinder mit ihren Vögeln zufrieden, beginnen sie mit dem Hauptwerk. Die Skizzen lassen die Kinder dabei auf ihrer Bank liegen und nutzen sie entsprechend ihrer Funktion als Vorlage. Sie können den Schülern auch gestatten, sich frei im Klassenzimmer zu bewegen, um sich Anregungen von den Skizzen der Mitschüler zu holen.

5. Vögel auf der Leitung zeichnen

Die Schüler ziehen im unteren Drittel des hochformatigen Papiers eine Linie. Darauf zeichnen sie ihre Vögel mit schwarzer Holzfarbe.

6. Farbige Gestaltung

Die Kinder malen mit einem Filzstift einige Male auf einen Teller oder eine andere glatte (abwaschbare) Oberfläche, um Farbe aufzubringen. Sie feuchten einen Pinsel mit sauberem Wasser gut an, nehmen damit die Filzstiftfarbe auf und malen ihre Vögel aus. Besonders lebendig wirkt es, wenn die Schüler mehrere Farben nebeneinandersetzen.



Filmtipp:

Am Ende können Sie mit den Kindern den Film „Birds“ der Pixar Animation Studios ansehen.



Schwalben



© Pascale Gueret – Fotolia.com



© Phimak – Fotolia.com

4. Ranunkeln

Kurzüberblick

Was bitte sind denn Ranunkeln? Die Schüler stellen Vermutungen an, wodurch das Interesse für das „komische“ Wort geweckt wird. Sie können an dieser Stelle quer verbindend mit dem Deutschunterricht Beschreibungen verfassen (mündlich oder schriftlich) oder wortspielerisch und lautmalerisch tätig werden. Die Kinder beschreiben dabei, was sie sich unter „einem/einer Ranunkel“ vorstellen. Anschließend lösen Sie das Rätsel auf und betrachten die Blumen im Detail. Die Kinder setzen die Nass-auf-nass-Technik mithilfe einer Plastiktüte ein und gestalten damit die Blumen auf abstrakte Weise. Schnelle Kreise und Ovale mit Wachsmalfarben gesetzt, deuten die Blütenblätter an. Durch die Anordnung erkennen die Schüler mögliche Kompositionselemente (Reihung, Ballung, Streuung, Überschneidung, Anschneidung).

Kompetenzen

Die Schüler ...

- betrachten Objekte in ihrer Umgebung (Blumen) genau (Formen und Farben) und aus verschiedenen Perspektiven.
- abstrahieren reale Gegenstände (Ranunkeln) durch Rückführung auf wenige Linien.
- gestalten mit der Nass-auf-nass-Technik Farbverläufe.
- entwickeln ein Gespür für miteinander harmonisierende Farben.
- entdecken mögliche bewusste Anordnungen von Elementen in Bildern (Komposition).

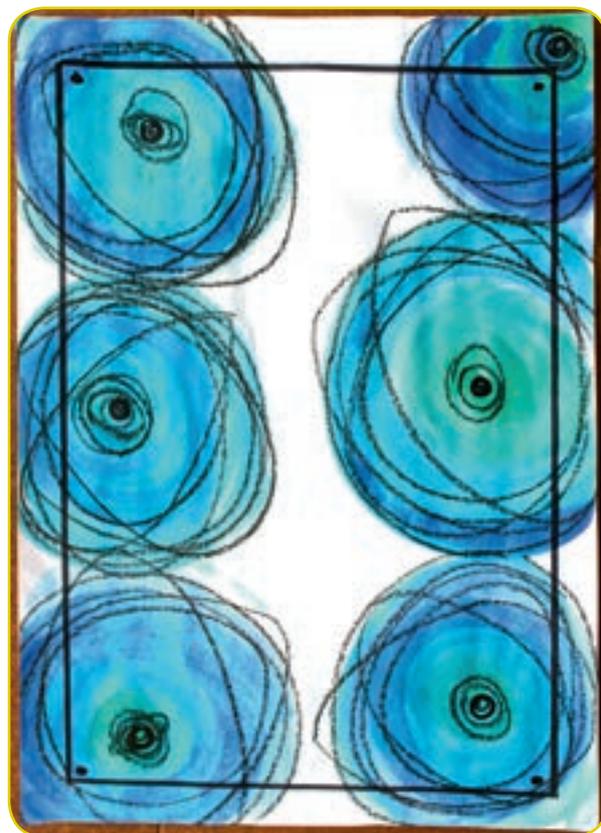
Werkzeug und Material

Aus dem Mäppchen und der Kunstkiste:

- Wasserfarben
- schwarze Wachsmalkreide

Für jedes Kind:

- Malgrund: festes, weißes Papier DIN A4 oder DIN A3
- kleiner Plastikbeutel, z. B. Gefrierbeutel
- evtl. Kopiervorlage „Rahmen“ (S. 17)
- evtl. zerteilter Schwamm



Lehrer:

- Ranunkeln oder Bildvorlage „Ranunkeln“ (S. 16)
- evtl. Wortkarte „Ranunkel“
- evtl. verschiedenfarbige Kreise (Durchmesser ca. 5 cm)

Vorgehen

1. Ranunkel – ein Rätsel

Nennen Sie den Begriff „der/die/das Ranunkel“ oder legen Sie ihn auf einer Wortkarte aus. Die Kinder besprechen sich mit dem Nachbarn, was das sein könnte. Sammeln Sie die Vermutungen der Schüler. Lösen Sie das Rätsel anschließend auf, indem Sie mit den Kindern reale Ranunkeln oder die Bildvorlage betrachten.

2. Motivanalyse

Die Schüler betrachten die Zwiebelblume genau und beschreiben deren Aussehen. Was ist zu sehen? Halten Sie entsprechend den Äußerungen der Kinder eine Ranunkelblüte von oben mithilfe weniger Kreise/Ovale in einer Skizze an der Tafel fest.

4. Ranunkeln

3. Motivanalyse

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Farben. Entsprechend dem Lichteinfall sind Farbschattierungen erkennbar. Stellen Sie mit den Kindern Farbkombinationen benachbarter Farben, bestehend aus je zwei bis drei Farben, zusammen. Sie können dazu Farbtöpfchen aus dem Wasserfarbkasten herauslösen. Die Schüler wählen eine der Farbkombinationen und lösen ihre Farbtöpfchen aus dem Wasserfarbkasten.

Beispiele:

- Orange + Gelb + Zinnoberrot
- Violett + Magentarot + Karminrot
- Zitronengelb + Gelbgrün + Franz. Grün
- Kobaltblau + Preuß. Blau + Blaugrün ...



4. Motivanalyse

Auf der Abbildung sind alle Blüten rechts angeordnet. Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam und besprechen Sie weitere Möglichkeiten. Sie können für die Werke der Schüler auch die Kopiervorlage nutzen und die Blüten „aus dem Rahmen fallen“ lassen.

Kompositionselemente:

Nehmen Sie sich Zeit, mögliche Anordnungen von Elementen in Bildern zu thematisieren. Entwickeln die Kinder erst einmal ein Bewusstsein dafür, haben sie für zukünftige Werke ein starkes Gestaltungselement zur Hand. Bereiten Sie dazu Farbkreise vor, die auf einem weißen Papier angeordnet und verschoben werden können. Die Kinder können so veranschaulichen, wie sie sich mögliche Anordnungen vorstellen.

Folgende Möglichkeiten gibt es:

*Bei der **Überschneidung** verdecken sich die Elemente partiell gegenseitig.*

*Bei der **Anschneidung** reichen die Bildelemente über den Rand hinaus.*

*Elemente in **Reihung** ordnen die Künstler in einer Reihe – diagonal, waagrecht oder senkrecht.*

*Bei der **Ballung** sind die Elemente durcheinander und überschneidend zu sehen.*

*In **Streuung** angeordnete Elemente überschneiden sich weniger und wirken unregelmäßig auf dem Blatt verteilt.*

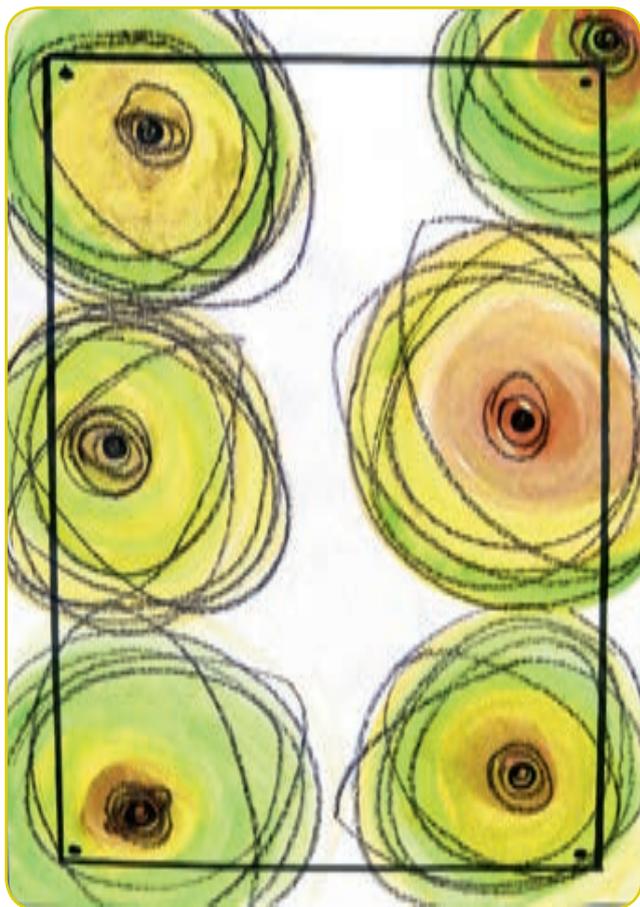
Sie können die Kreise im Anschluss auch aufkleben. Auf einem Plakat zusammengestellt, dienen sie den Kindern als Gedächtnisstütze für weitere Kunststunden.



4. Ranunkeln

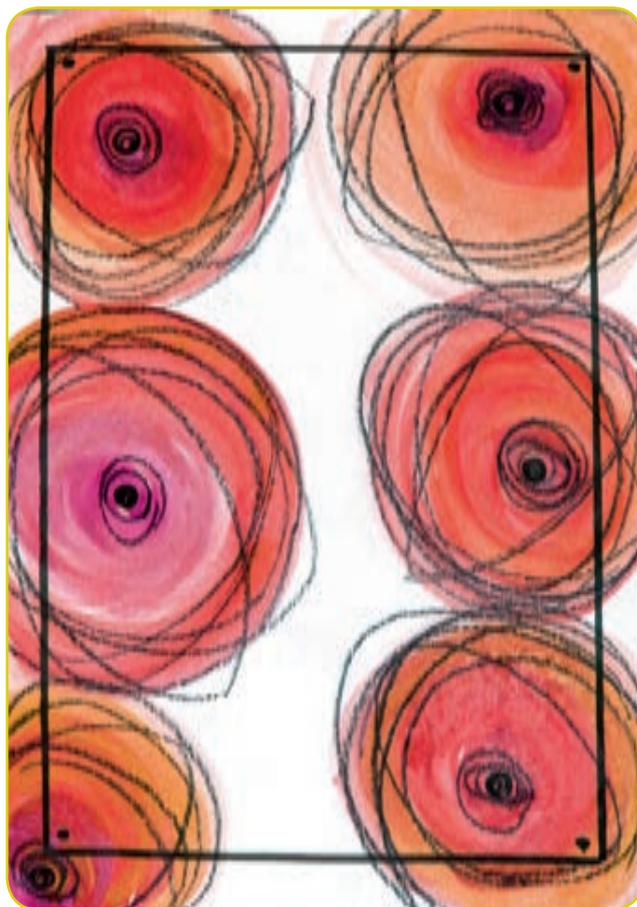
5. Kreise mit Farbverlauf

Die Schüler feuchten das Papier mithilfe eines Schwämmchens oder des Pinsels und sauberem Wasser an. Mit den ausgewählten Wasserfarben malen die Kinder Kreise auf ihren Gefrierbeutel. Die unterschiedlichen Farbtöne ordnen sie dabei ringförmig an. Die Farben überlappen sich und dürfen ineinanderfließen. Die Farben halten die Künstler dabei wässrig. Anschließend drücken die Schüler die Farben auf dem Gefrierbeutel auf das angefeuchtete Papier und heben den Beutel vorsichtig wieder ab. Die aufgemalten Wasserfarben übertragen sie auf diese Weise in wunderschönen Farbverläufen auf das Papier. Diesen Vorgang wiederholen die Schüler, bis sie genug Blüten auf ihrem Kunstwerk haben.



6. Blütenblätter

Mit schwarzer Wachsmalkreide zeichnen die Schüler die Blütenblätter in abstrakter Art und Weise. Zunächst setzen sie einen Punkt in die Mitte und zeichnen dann Kreise und Ovale auf, die sich überschneiden. Der äußerste Kreis schließt mit dem Rand des farbigen Kreises ab. Besonders schön ist es, wenn etwa in der Mitte die Kreise ausgespart werden und die Farbe gut sichtbar ist.



Ranunkeln



© gitusk - Fotolia.com

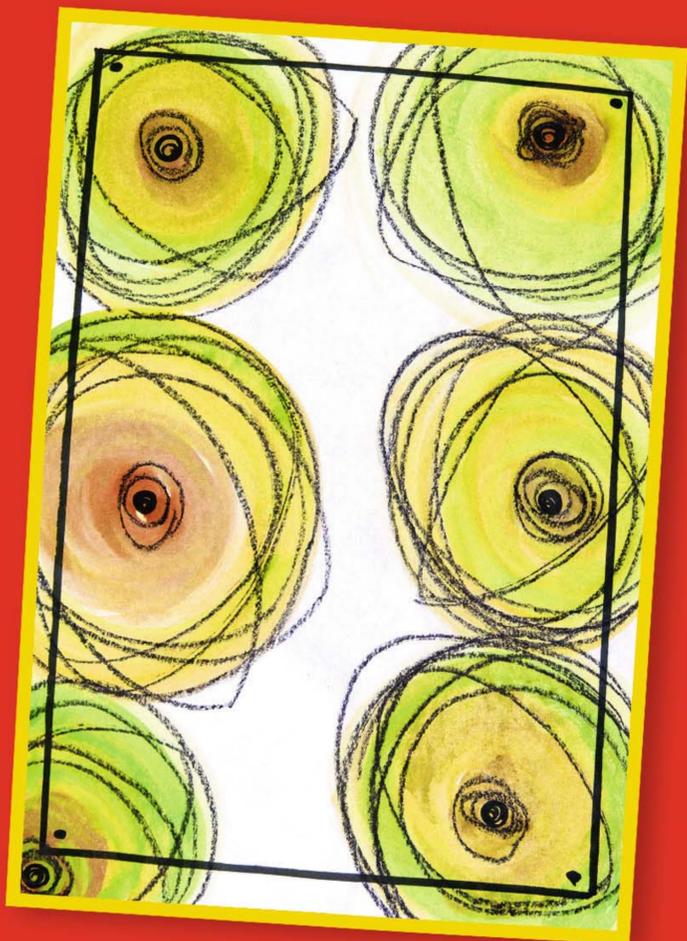
Noch mehr Kunststunden – einfach gut!

Mit diesen 30 Kurzprojekten motivieren Sie
die Kinder zu einzigartigen Kunstwerken.

Kunstlehrer, fachfremd Unterrichtende und/oder Kurzentworfene
finden hier 30 Ideen zum Zeichnen, Drucken, Schneiden,
Malen, Collagieren ...

Zu jedem Kurzprojekt finden Sie übersichtlich gegliedert:

- eine Kurzbeschreibung
- einen überschaubaren Materialbedarf
- eine ausführliche Stundenbeschreibung
- viele Beispielfotos und Anleitungen
- Kopier- und farbige Bildvorlagen
- zahlreiche Tipps



9 783834 638939

www.verlagruhr.de

 Verlag an der Ruhr